

Neubelebung und Weiterführung der Lokalen Agenda 21: Beispiele

Die folgenden Beispiele zeigen, wie in Baden-Württemberg die Lokale Agenda 21 neubelebt und weitergeführt wird. So können bei der normalen Ermüdung solcher Prozesse neuer Schwung und neue Arbeitsvorhaben entstehen:

1. Durch **Zwischenbilanzen** mit Agenda-Aktiven und Multiplikatoren wird der bisherige Agenda-Prozeß aufgearbeitet um gleichzeitig auch **neue Perspektiven** aufzuzeigen.
2. Durch **öffentliche Zwischenbilanzen** erfolgt dies auf Veranstaltungen, Agenda-Tagen oder Agenda-Festen, mit denen auch die **Bevölkerung** angesprochen wird.
3. Das **Einholen neuer Projekt-Ideen** und neuer MitstreiterInnen kann durch offene Foren, über das Internet oder aus der Diskussion von Nachhaltigkeits-Indikatoren erfolgen.
4. Die **Stärkung ehrenamtlicher Agenda-Strukturen** kann durch Agenda-Sprecher oder thematische Agenda-Vereine erreicht werden.
5. Eine **Anpassung der Agenda-Strukturen** zur Weiterführung des Prozesses kann durch die Neustrukturierung der Agenda-Arbeitskreise, ihre Überführung in Projektgruppen oder die Konzentration auf ein Jahresthema erfolgen.
6. Zur **Stabilisierung und Weiterführung** durch institutionalisierte Strukturen tragen Agenda-Foren oder Stammtische und Instrumente wie Nachhaltigkeitsberichte bei.
7. **Leitbilder und Indikatorenberichte** werden mit Leben erfüllt, in dem daraus neue Themen und Projekte abgeleitet und angegangen werden.

1. Zwischenbilanzen und neue Impulse

Agenda-Workshop in Rottenburg am Neckar

Bilanz und Perspektiven der Lokalen Agenda 21 in Rottenburg – das waren die beiden Schwerpunkte des Workshops, den das Agenda-Büro der LUBW gemeinsam mit der Stadt Rottenburg an einem Mittwoch abend von 18.00 - 22.00 Uhr im Rathaus mit den Agenda-Aktiven durchführte. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister und einer kurzen Bilanz aus Landessicht wurde eine Bilanz für Rottenburg gezogen. Hierzu präsentierten die vier Agenda-Arbeitskreise auf Stellwänden ihre bisherige Arbeit, was anschließend in einer Diskussion vertieft wurde. Nach der Halbzeitpause wurden Perspektiven diskutiert und erarbeitet. Nach einem Impuls-Vortrag beschäftigten sich Arbeitsgruppen mit der weiteren Agenda-Arbeit, was abschließend im Plenum zusammengeführt wurde. Wichtig bei solchen Veranstaltungen ist, abschließend konkrete Projekte und Arbeitsvorhaben festzulegen.

Das Agenda-Büro der LUBW führt solche Workshops gerne auch mit anderen Kommunen durch.
Weitere Informationen und Kontakt:
Gerd Oelsner , Agenda-Büro der LUBW 0721/5600-1450, E-Mail: gerd.oelsner@lubw.bwl.de

Agenda-Werkstatt in Kirchheim unter Teck

Um eine Zwischenbilanz zu ziehen und neue Impulse zu geben, fand im Kirchheim unter Teck an einem Samstag von 10.00 bis 16.00 eine Agenda-Werkstatt statt, für die auch öffentlich eingeladen wurde. Neben den Agenda-Aktiven nahmen auch wichtige Multiplikatoren aus Verbänden und Kommune teil. Wichtig für die Teilnahme war dabei die persönliche Einladung, die Medien Zeitung / Flyer/Plakate waren weniger effektiv. Unter Leitung eines externen Moderationsbüros (IFOK) sollten als Ziele der Werkstatt vor allem die bisherigen Ergebnisse präsentiert und neue Themen bzw. aktuell Fragen aufgegriffen werden.

Nach der Vorstellungsrunde und vor der Sammlung von Themen konnten sich die Anwesenden in einer Ausstellung über den Stand der Lokalen Agenda 21 und die Ergebnisse der Arbeitskreise informieren. Nach der Benennung der Themen wurde vereinbart, an welchen Themen in zwei Arbeitsphasen vor und nach der Mittagspause nach dem „Open-Space-Verfahren“ gearbeitet wurde. Dort wurden Ziele und Schritte diskutiert und abschließend im Plenum symbolisch insgesamt „11 Bausteine für ein zukunftsfähiges Kirchheim“ auf vorbereiteten Kartons präsentiert. Diese wurden inzwischen wie der Kirchheimer Welt-Laden oder Maßnahmen für ein fahrradfreundliches Kirchheim und eine Verbrauchermesse zur CO 2-Reduzierung (Altbausanierung) sowie der Kirchheimer Kinderstadtplan („Kirchheimer Kinderkarte“) bereits erfolgreich angegangen und umgesetzt. Wichtig ist dabei, schon vor einer solchen Veranstaltung zu überlegen, wie es danach weitergeht: Wer bekommt die Dokumentation? Wen spreche ich für die Umsetzung möglicher Vorschläge an? In Kirchheim wurden ferner seit der Zukunftswerkstatt immer wieder übergreifende und öffentliche Agenda-Veranstaltungen durchgeführt, die über die Themen der Arbeitskreise hinausgingen.

Weitere Informationen und Kontakt: Ulrike Kösters, Agenda-Beauftragte Kirchheim unter Teck, Tel. 07021/502-444, E-Mail: agenda@kirchheim-teck.de

2. Zwischenbilanzen und neue Impulse mit öffentlichen Veranstaltungen

Erfolgreiche Veranstaltung zur Agenda-Neubelebung in Backnang

„Der Agenda-Prozess in Backnang wird wachgeküsst“ schrieb die örtliche Zeitung +über eine erfolgreiche Veranstaltung zur Neubelebung der Lokalen Agenda 21 in Backnang. Um den Agenda-Prozeß zu aktivieren und mit neuem Leben zu erfüllen, hatte der Oberbürgermeister in einem persönlichen Anschreiben Vereine, ehemalige Agenda-Aktive, Gemeinderatsmitglieder und Behörden ins Rathaus eingeladen. Presseberichte und ein Informationsstand vor dem Rathaus mobilisierten zusätzlich. Und dies so erfolgreich, dass die Sitzplätze nicht ausreichten. Die Stadtverwaltung hatte für die Veranstaltung mit einem noch tätigen Agenda-Arbeitskreis eine Liste von kleineren, über-

schaubaren Projekten zusammengetragen, die angegangen werden können und näher erläutert wurden. Interessierte konnten sich dann für die weitere Arbeit in entsprechende Listen eintragen. Zwei Wochen später wurde dann für die ersten Sitzungen der neuen Agenda-Arbeitskreise eingeladen. Inzwischen sind wieder vier Agenda-Arbeitskreise aktiv.

Weitere Informationen und Kontakt: Edgar Schwindling, Agenda-Büro, Stadt Backnang, Tel.07191/890-260, E-Mail: Lokale.Agenda@Backnang.de

Agenda-Fest in Ladenburg

„Vorbeikommen, reinschnuppern, mitfeiern...“ stand auf dem Plakat, mit dem die Lokale Agenda 21 in Ladenburg zum „Werkstadtfest“ an einem Samstagnachmittag ab 15 Uhr 30 einlud. „Werkstadtfest“ deshalb, weil die Lokale Agenda in Ladenburg „Zukunftswerkstadt“ heißt. Eingeladen wurden nicht nur die Aktiven, sondern vor allem auch die Öffentlichkeit z.B. über die Presse. Als Schirmherr fungierte der Oberbürgermeister. Neben der Vorstellung der „Zukunftswerkstadt“ mit ihren Arbeitskreisen und der Präsentation der bisherigen Arbeitsergebnisse sollten auch die nächste Arbeitsphase eingeleitet und neue MitstreiterInnen geworben werden. Für den Festcharakter sorgte ein Kulturprogramm mit musikalischer Unterhaltung. Auch für das leibliche Wohl und die Kinderbetreuung wurde durch entsprechende Angebote gesorgt.

Weitere Informationen und Kontakt: Ramona Steidel, Stadt Ladenburg, Tel. 06203/70 158, E-Mail: Ramona.Steidel@ladenburg.de

Agenda-Tag in Friedrichshafen/ Ortsteil Kluffern

Unter dem Motto „Ideen für Kluffern“ luden die Agenda-Gruppen dieses Friedrichshafener Ortsteils die Öffentlichkeit zu einem Agenda-Tag an einem Samstagnachmittag ins Bürgerhaus ein. Dabei stellten die Agenda-Gruppen nicht nur vor, was bisher erreicht wurde. Sie erläuterten auch, was geplant ist und stellten dies öffentlich zur Diskussion. Dabei standen beispielsweise auch erstmals öffentlich Ideen für die Gestaltung einer neuen Ortsmitte im Raum. Hierfür und für die andere Agenda-Arbeit holte man sich viele Ideen vom Bürgermeister der Nachbargemeinde Kressbronn, der über die Aktivitäten in seiner Gemeinde berichtete. Über die Bilanz der bisherigen Arbeit hinaus auch die künftigen Agenda-Projekte öffentlich zur Diskussion zu stellen und dafür wenn möglich von erfolgreichen Nachbargemeinden zu lernen – diese Elemente können solche Veranstaltungen lebendiger und attraktiver machen und auch Impulse von außen für die weitere Arbeit nutzen.

Weitere Informationen und Kontakt:

Clifford Asbahr, Ortsvorsteher, Tel. 07544-959000, E-Mail: c.asbahr@friedrichshafen.de

Dr. Tilmann Stottele, Agenda-Beauftragter Friedrichshafen, Tel. 07541/203-1501,

E-Mail: umweltamt@friedrichshafen.de

3. Das Finden neuer Agenda-Projekte und Arbeitsvorhaben

Internet-Projektbörse Ludwigsburg

„Projekt-Idee anmelden“ heißt ein Fenster auf der Homepage der Lokalen Agenda 21 Ludwigsburg <http://www.ludwigsburg.lokaleagenda21.org>. Dies bietet allen die Möglichkeit, aus ihrer Agenda-Idee ein Agenda-Projekt zu machen und dafür MitstreiterInnen zu finden. Hierfür gibt es eine Eingabemaske, mit der das Projekt kurz beschrieben und seine Nachhaltigkeit erläutert werden kann. Hierzu gehören auch Angaben zu Dauer, Verantwortlichkeit und Kosten. Wenn diese Idee unter das „Dach“ der Lokalen Agenda 21 passt, wird es vom Agenda-Büro zum Agenda-Projekt „befördert“. Hierfür wird dann auf der Agenda-Website eine eigene Microsite eingerichtet, die der Verantwortliche selbst betreuen kann. Ferner taucht dann das Projekt in einem anderen Fenster der Homepage als „Projektvorschlag“ auf, wo sich jede/r über das Projekt und seine Ziele informieren kann und die Möglichkeit zum mitmachen erhält. Damit wurde eine Möglichkeit geschaffen, sowohl neue Projekte zu finden, diese der Öffentlichkeit vorzustellen als auch dafür MitstreiterInnen zu gewinnen.

Weitere Informationen und Kontakt:

Anja Wenninger, Agenda-Beauftragte Ludwigsburg, Tel. 07141/910-2654, E-Mail: a.wenninger@stadt.ludwigsburg.de

Offenes Agenda-Forum in Balingen

Mit einem „Offenen Forum“ bot die Lokale Agenda 21 in Balingen allen Interessierten die Möglichkeit, über die bestehenden Agenda-Gruppen hinaus Vorschläge zum Prozess zu machen, Themen einzubringen oder über Aktuelles in der Stadt zu diskutieren. Damit sollen vor allem auch Anstöße aus der Bevölkerung kommen, welche Themen in den nächsten Jahren für Balingen eine wichtige Rolle spielen. Das Offene Forum hat die Funktion, den Agenda-Prozess für neue Themen offen zu halten und weiteren interessierten BürgernInnen den Zugang zu dieser neuen Art der kommunalen Mitgestaltung zu ermöglichen. Das Forum tagte unter Leitung eines aktiven Bürgers monatlich. Der intensive Diskussionsprozess führte zu einem Vertiefen der TeilnehmerInnen in die jeweiligen Einzelthemen und zur Gründung von drei weiteren Arbeitskreisen. Durch diesen Erfolg hatte sich damit das Offene Forum zunächst selbst überflüssig gemacht und wurde zu übergreifenden Themen wie dem Leitbildentwurf wieder aktiviert.

Weitere Informationen und Kontakt:

Claus Seyfried, Agenda-Beauftragter Balingen, Tel. 07433/170-120, E-Mail: claus.seyfried@balingen.de

4. Anpassung der Agenda-Strukturen

Da jede Kommune ihre eigene Agenda-Strukturen entwickelt hat, kann es keine Patentlösungen geben, wie diese am besten erneuert werden können. Auch die folgenden Vorschläge zeigen dies,

da sie verschiedene Wege einschlagen. Welche Möglichkeit die beste ist, kann nur anhand der Situation vor Ort entschieden werden.

Neustrukturierung der Agenda-Arbeitskreise in Lörrach

Neuer Schwung auf der Basis bewährter Strukturen: Unter dieser Zielsetzung wurde in Lörrach die nächste Agenda-Etappe eingeläutet. Die Verwaltung unterzog die bisherige Arbeit der Arbeitskreise und Kommissionen hinsichtlich ihrer bisherigen Handlungsfelder und Zielbereiche besonders im Abgleich mit anderen Kommunen einer kritischen Wertung. Fazit: die bisherigen Handlungsfelder sollen im Grundsatz beibehalten, aber teilweise erweitert werden. Vor der endgültigen Neukonstituierung der Arbeitskreise wurde zunächst Bilanz im Rahmen einer Bürgerversammlung gezogen. Diese bot auch Interessierten nicht nur die Möglichkeit, sich über die bisherige Arbeit zu informieren. Sie konnten sich anschließend in den nächsten Monaten in die Diskussion der Arbeitskreise einzubringen und neue Projekte vorzuschlagen. Diese wurden in einer zweiten Plenumsitzung vorgestellt. Nach Beschluss des Gemeinderates zu wesentlichen Schlüsselprojekten wie auch zur Einbeziehung der sonstigen Impulse werden diese nun im Rahmen der generellen jährlichen Zielefortschreibung - und in Abstimmung mit den einschlägigen Gremien - weiterentwickelt bzw. umgesetzt. Nächstes Audit zum Stand der Dinge in Sachen Lokalen Agenda 21 in Lörrach ist die Kommunalwahl 2009 mit der Konstituierung des Gemeinderates, der Ausschüsse und Kommissionen.

Weitere Informationen und Kontakt:

Klaus Stein, Stadt Lörrach, Tel. 07621/415-522, E-Mail: k.stein@loerrach.de

Projektgruppen lösen Arbeitskreise in Crailsheim und Aalen ab

In Crailsheim wurden nach der ersten Phase der Lokalen Agenda 21 die Agenda-Arbeitsgruppen durch Projektgruppen abgelöst. Über neue Projektvorschläge und -gruppen entscheidet der Agenda-Gesamt-Arbeitskreis, der zwei mal jährlich tagt. In diesem Gremium können Projektvorschläge gemacht, diskutiert und auf den Weg gebracht werden. Die Projektgruppen werden von der Verwaltung betreut, die auf den Sitzungen anwesend ist. Auch andere Kommunen wie Aalen haben diesen Schritt ähnlich vollzogen. Das Beispiel Aalen ist in der Arbeitsmaterialie 17 des Agenda-Büros ausführlich dokumentiert, die Arbeitsmaterialie 10 enthält die dort eingesetzten Hilfestellungen für Projektgruppen. Beide Materialien stehen auf der Homepage des Agenda-Büros der LUBW als Downloads zur Verfügung und sind natürlich auch dort kostenlos in gedruckter Form erhältlich.

Informationen und Kontakt:

Susanne Vogt, Stadt Crailsheim, Tel. :07951-403291, E-Mail: susanne.vogt@crailsheim.de

Herr Kaufmann, Agenda-Büro der Stadt Aalen, Tel. 07361/521-602, E-Mail: agenda21@aalen.de

Pleidelsheim: Jedes Jahr unter einem neuen Agenda-Motto

In der kleineren Kommune Pleidelsheim stellt die Lokale Agenda 21 nach ihrer Startphase ihre Arbeit jedes Jahr unter ein neues Motto. Dieser Schwerpunkt wird dann von den Aktiven entsprechend vorbereitet und gemeinsam mit Kooperationspartnern entsprechend mit Informationen und Aktionen umgesetzt. Die Themen bisher waren Sonne, Wasser, Holz, Boden, ein Bürgerhaushalt und Luft. An die Stelle verschiedener Themenarbeitskreise trat damit ein Agenda-Kreis aller Aktiven aus Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung, der die vorhandenen Kräfte bündelt und diese Schwerpunktthemen dann besser und nacheinander umsetzen kann. Zur Diskussion des Jahresthemas wird über das Amtsblatt öffentlich ins Rathaus eingeladen. Ferner wird jährlich der Aktionstag „Mobil ohne Auto“ auf der Hauptstraße mit Leben erfüllt.

Weitere Informationen und Kontakt: Annegret Bartenbach, Tel.7144/264 27, E-Mail: a.bartenbach@rathaus-pleidelsheim.de

5. Stärkung und Stabilisierung ehrenamtlicher Strukturen

Agenda-Sprecher und Agenda-Paten in Leonberg

In Leonberg gibt es wie in anderen Kommunen über die SprecherInnen der einzelnen Agenda-Arbeitsgruppen hinaus einen Agenda-Sprecher bzw. eine Agenda-Sprecherin für die Lokale Agenda 21 insgesamt. Er/sie vertritt die Lokale Agenda 21 nach außen und fungiert als AnsprechpartnerIn. Der/die Agenda-Sprecher/in wird von der Agenda-Vollversammlung mit einer Stellvertretung für zwei Jahre gewählt und in seiner/ihrer Arbeit von der Verwaltung unterstützt. Er/sie muss dem Gemeinderat jährlich einen Bericht vorlegen. Eine weitere Aufgabe besteht in der Einberufung, Vorbereitung und Leitung der jährlichen Agenda-Vollversammlung.

In Leonberg kann ferner jede Arbeitsgruppe, sofern dies die personellen Ressourcen zulassen, auf Wunsch eine Patin/einen Paten vom jeweiligen Fachamt der Verwaltung zur Seite gestellt bekommen. Sie/er berät die Arbeitsgruppe bei Fachfragen und unterstützt deren Arbeit. Sie/er bringt die Gesichtspunkte der Verwaltung mit ein. Bei Bedarf berichtet sie/er aus Sicht der Verwaltung im Agenda-Forum.

Beides ist in der Agenda-Satzung verankert (siehe unter: <http://www.leonberg.de> >Bürgerinfos > Lokale Agenda 21 >Satzung der Lokalen Agenda 21 in Leonberg.)

Mit der Funktion „Agenda-SprecherIn“ kann die Lokale Agenda 21 aufgewertet und, ihre Außenwirkung verbessert werden. Agenda-Paten bzw. –Patinnen können die ehrenamtliche Arbeit fachlich unterstützen, stellen eine bessere Zusammenarbeit mit der Verwaltung her und erhöhen die Umsetzung möglicher Projekte, wenn diese so abgesprochen werden konnten.

Weitere Informationen und Kontakt:

Viola Menzel, Agenda-Büro der Stadt Leonberg, Tel: 07152/ 990-1022, E-Mail: me@leonberg.de

Weiterführung und Institutionalisierung von Agenda-Arbeitskreisen als Vereine

Zwei Beispiele auf den regionalen Agenda-Tagen 2005 zeigten erneut, wie Agenda-Vereine eine gute Möglichkeiten bieten, Agenda-Projekte oder -Arbeitskreise „nachhaltig“ zu institutionalisieren. In Rottenburg entstand aus dem Agenda-Arbeitskreis Ökonomie der Verein „Hiesig – Verein zur Förderung regionaler Produkte e.V.“, dem u. a. Landwirte, Gastronomen und Ladeninhaber angehören. In Gengenbach setzte die Agenda-Gruppe „Soziales und Gesundheit“ ihre Vision „Ein Haus der Generationen“ um. Ergebnis ist das „Familien- und Seniorenbüro e.V.“ als feste Einrichtung mit inzwischen über 200 Mitgliedern.

Weitere Beispiele für erfolgreiche Agenda-Vereine und vor allem Hilfestellungen zu ihrer Gründung enthält die ausführliche Arbeitsmaterialie 34 „Agenda-Vereine und Nachhaltigkeits-Vereine“. Sie ist kostenlos beim Agenda-Büros der LUBW erhältlich und steht auch als Download auf der Homepage zur Verfügung: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> (> Agenda-Büro, >Arbeitsmaterialien).

Weitere Informationen und Kontakt:

Gerd Oelsner, Agenda-Büro der LUBW 0721/5600-1460, E-Mail: gerd.oelsner@lubw.bwl.de

6. Weiterführung und Stabilisierung durch feste Strukturen

Agenda-Forum und Satzung in Leonberg

Leonberg hat eine Satzung zur Arbeit der Lokalen Agenda 21 und ihren Strukturen verabschiedet (siehe unter: <http://www.leonberg.de> >Bürgerinfos> Lokale Agenda 21 > Satzung der Lokalen Agenda 21 in Leonberg.). Übergreifendes Organ ist das Agenda-Forum, das dort hinsichtlich Zusammensetzung, Stimmrecht und Aufgabenstellung folgendermaßen beschrieben wird:

- Das Agenda-Forum setzt sich aus folgenden Personen zusammen:
 - der Sprecherin / dem Sprecher der **Lokalen Agenda 21** sowie der Stellvertreterin / dem Stellvertreter
 - der / dem Vorsitzenden des Agenda-Forums, die / der von den Gemeinderatsfraktionen im jährlichen Wechsel bestimmt wird
 - je einer Vertreterin / einem Vertreter der einzelnen Gemeinderatsfraktionen
 - den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitsgruppen oder deren Stellvertretungen
 - der Mitarbeiterin / dem Mitarbeiter des Agenda-Büros
- Alle unter 1 aufgeführten Personen haben Stimmrecht außer der Mitarbeiterin / dem Mitarbeiter des Agenda-Büros.
- Im Agenda-Forum werden alle wichtigen Entscheidungen über die Arbeit der **Lokalen Agenda 21** in Leonberg getroffen; insbesondere
 - Entscheidung über Aufnahme und Beibehaltung von Arbeitsgruppen und Beendigung von Agenda-Projekten

- Entscheidung über die Auflösung einer Arbeitsgruppe
- Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen
- Vergabe von Zuschüssen aus den Mitteln der **Lokalen Agenda 21**

Wichtig für die Weiterführung der Lokalen Agenda 21 ist , stabile und übergreifende Strukturen zu schaffen um die Kooperation des „magischen Agenda-Dreiecks“ aus BürgerInnen, Politik/ Gemeinderat und Verwaltung zu gewährleisten. Dies ist mit einem solchen Agenda-Forum gut möglich.

Weitere Informationen und Kontakt:

Viola Menzel, Agenda-Büro der Stadt Leonberg, Tel: 07152 / 990-1022, E-Mail: me@leonberg.de

Bissingen/Teck: Agenda-Stammtisch als öffentlicher Treffpunkt

Wie die Arbeit der Lokalen Agenda 21 in kleineren Kommunen stabilisiert und verbreitert werden kann, zeigt das Beispiel aus Bissingen /Teck. Dort treffen sich einmal im Monat Agenda-Aktive und Agenda-Interessierte zwanglos in gemütlicher Runde zum „Agenda-Stammtisch“. Dieser findet entweder in einer lokalen Gaststätte oder in einem Vereinsraum in der alten Schule statt. Es werden Informationen aus den einzelnen Projektgruppen, Gedanken und Termine ausgetauscht. Der Stammtisch bietet auch allen, die bei der Agenda nur mal reinschnuppern möchten, eine gute und unverbindliche Gelegenheit zur Information. Besonders wichtig ist, dass Termine und Ort regelmäßig im Gemeindeblatt stehen. Damit ist auch die Lokale Agenda 21 für alle im Ort präsent und existent.

Weitere Informationen und Kontakt:

Uli Berger, Tel. 07023-8969, E-Mail: berger-bissingen@web.de

Agenda-Arbeitskreis in der Verwaltung in Baden-Baden

Um die Verwaltung in den Agenda-Prozess einzubinden, wird in Baden-Baden bei Bedarf ein „Interner Agenda-Arbeitskreis“ mit 11 Ämtern und Fachbereichen sowie den Stadtwerken unter Leitung des Ersten Bürgermeisters einberufen. Dies geschieht, wenn wichtige Themen aus der Lokalen Agenda 21 wie beispielsweise der Nachhaltigkeitsbericht innerhalb der Verwaltung zu bearbeiten sind. Für größere Kommunen ist dies eine sinnvolle Maßnahme, um eine Beteiligung der Verwaltung an der Lokalen Agenda 21 sicherzustellen und sie mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

Weitere Informationen und Kontakt: Thomas Eckerle, Agenda-Beauftragter Baden-Baden, Tel. 07221-931568, E-Mail: thomas.eckerle@baden-baden.de

7. Lebendige Leitbilder und Nachhaltigkeitsberichte

Viele Kommunen nutzen inzwischen das Indikatorenangebot des Agenda-Büros der LUBW, um so durch Nachhaltigkeits-Berichte einen sowohl umfassenden aber auch sehr konzentrierten Über-

blick über die Entwicklung der Kommune zu geben. Andere Kommunen haben sich Leitbilder gegeben. Wenn diese zum Leben erweckt werden, können daraus wie in Karlsruhe oder Wiesloch neue Projekte entstehen.

Erfolgreiches Agenda-Projekt aus der Indikatorendiskussion in Karlsruhe

Die Stadt Karlsruhe erstellt auf der Basis des Leitfadens „Indikatoren im Rahmen der Lokalen Agenda 21“ einen jährlichen kurzen „Indikatorenbericht“. Dort werden die Indikatoren ohne weitere Texterläuterungen lediglich als Kurve abgebildet und mit „Richtung Nachhaltigkeit“, „gleich bleibend“ oder „Werte verschlechtern sich“ bewertet. Dies geschieht äußerst anschaulich durch Sonne und Wolken. Dieser kurze Bericht wird im Agenda-Lenkungskreis und im Gemeinderatsausschuss diskutiert, um anhand der aufgezeigten Entwicklung entsprechende Arbeitsvorhaben zu entwickeln. Die Diskussion um den Gesundheits-Indikator „Anteil der übergewichtigen Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung“ führte zu einem zunächst dreijährigen Agenda-Projekt „Kindergesundheit“, das äußerst erfolgreich verlief, bundesweit viel Beachtung fand, mehrfach ausgezeichnet wurde und mit weiteren Aktivitäten fortgeführt wird. Nachhaltigkeits-Indikatoren bieten somit eine gute Möglichkeit, anhand der festgestellten Entwicklungen entsprechende Maßnahmen einzuleiten und damit auch neue Agenda-Projekte und Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Weitere Informationen und Kontakt: Dr. Volker Hahn, Agendabeauftragter Stadt Karlsruhe, Tel.0721-1333120, E-Mail: volker.hahn@ua.karlsruhe.de

Neue Themen und Arbeitskreise aus dem Leitbild in Wiesloch

In der Lokalen Agenda 21 in Wiesloch entscheidet der halbjährlich tagende Lenkungsreis aus Verwaltung, Gemeinratsfraktionen, ArbeitsgruppenleiterInnen und aktiven BürgerInnen über die jährlich zu bearbeitenden Schwerpunktthemen. Diese werden überwiegend aus dem umfangreichen „Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung“ der Lokalen Agenda 21 gewählt, das in einem aufwendigen Entwicklungsprozess erstellt worden war. Daraus entstanden auch 2005 wieder insgesamt sechs neue Arbeitskreise und Projekte. Beispielsweise entstand aus der Leitlinie für eine Einschränkung der Flächeninanspruchnahme der Arbeitskreis „Checkliste Bauleitplanung“ oder aus der Leitlinie zur Bevorzugung umweltfreundlicher Betriebe der Arbeitskreis „Ökologisches Wirtschaften“. Damit bleiben die Leitlinien kein toter Beschluss, sondern geben als lebendiger Nachhaltigkeits-Prozess auch der Agenda-Arbeit immer wieder neue Impulse.

Weitere Informationen und Kontakt: Monika Stein, Stadtverwaltung Wiesloch, Telefon: 06222/84-350, E-Mail: monika.stein@wiesloch.de

Zusammenstellung: Gerd Oelsner, Agenda-Büro der LUBW

Bitte weitere Beispiele an:

E-Mail: gerd.oelsner@lubw.bwl.de

Tel. 0721/5600-1450

Januar 2007

